

Wir sind sauer!

Geplante Reform des WissZeitVG geht in die falsche Richtung

Der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung vorgelegte Referentenentwurf für eine Novelle des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes (WissZeitVG) ist nicht nur kein großer Wurf. Das FDP-geführte Ministerium wirft auch noch in die falsche Richtung. Wenigen Verbesserungen stehen deutliche Verschlechterungen gegenüber. Statt Postdocs dauerhafte Beschäftigungsperspektiven zu eröffnen, wird ihnen noch mehr Druck gemacht: Sie sollen künftig höchstens vier Jahre befristet angestellt sein können. Das schafft keine unbefristeten Stellen, sondern wird nur dazu führen, dass sich das Personalkarussell noch schneller dreht.

Weiterhin soll es eine tarifliche Regelungssperre geben, die Vereinbarungen zu Befristungen des wissenschaftlichen Personals an Hochschulen in Tarifverträgen weitgehend ausschließen soll. Dadurch wird das Grundrecht von Wissenschaftler:innen eingeschränkt, durch gewerkschaftliche Organisation Einfluss auf ihre Arbeitsbedingungen zu nehmen. Immerhin: Erstverträge sollen bei Promovierenden:innen mindestens drei Jahre, bei Postdocs mindestens zwei Jahre, bei studentischen Beschäftigten wenigstens ein Jahr betragen. Allerdings: Das ist eine Soll-Vorschrift. Die Erfahrung zeigt: Die Politik kann und darf sich nicht darauf verlassen, dass sich die Hochschulen daran halten. Ebenso unverbindlich bleiben die familien- und inklusionspolitischen Komponenten: Ob Verträge wegen Kinderbetreuung, Behinderung oder chronischer Krankheit verlängert werden, liegt weiter im Gutdünken der Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Verbindliche Ansprüche von Beschäftigten sind in den Eckpunkten nicht vorgesehen.

Die Bundesbildungsministerin Bettina Stark-Watzinger (FDP) hat die Appelle und Notrufe der befristeten Wissenschaftler:innen ignoriert. Nun sind die Bundesregierung und der Bundestag gefordert. Die Eckpunkte sind nicht geeignet, das Problem massenhafter Befristungen an Hochschulen und Forschungseinrichtungen zu lösen. Für den Gesetzentwurf muss deutlich nachgebessert werden.

Dafür setzt sich auch die von ver.di und GEW unterstützte Initiative »darmstadtunbefristet« ein. Am 14. Juni verteilten Kolleg:innen Zitronen auf dem Marktplatz vor dem Schloss. Ihr Motto: »Wir sind sauer!«

Die Initiative darmstadtunbefristet trifft sich immer am letzten Freitag im Monat um 12.30 Uhr im Alten Hauptgebäude S1|03 Raum 104. Das nächste Treffen sind am 30. Juni und 28. Juli 2023.

[Infos:darmstadtunbefristet.wordpress .com](https://darmstadtunbefristet.wordpress.com) ■



Julia Müller von darmstadtunbefristet bei der Aktion am 14. Juni 2023

